



BECAUSE THERE IS MORE TO DO SCHWEIZ REPORT

Wir haben Umfragen unter PatientInnen, BetreuerInnen, PatientenvertreterInnen und medizinischen Fachkräften in der Schweiz durchgeführt, um besser zu verstehen, was wir für ihre Gesundheit und ihr Wohlbefinden noch tun können.

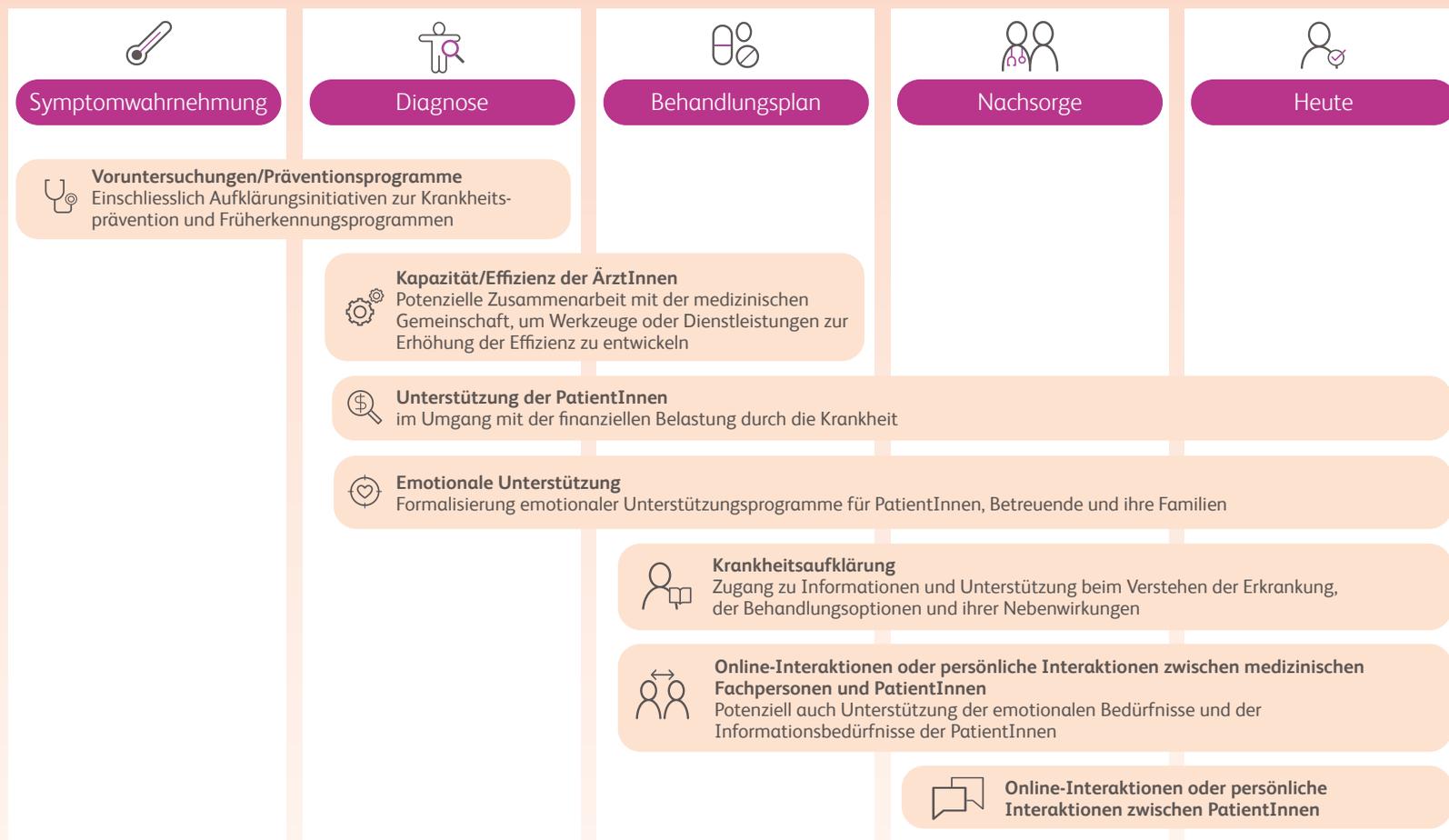
Wie kann BMS PatientInnen, Betreuende und ÄrztInnen unterstützen?

PatientInnen, Betreuende, Patientenorganisationen und ÄrztInnen in der Schweiz haben Lösungen identifiziert, die die Patientenerfahrung entlang ihrer ‚Patient-Journey‘ verbessern können.

Mehr Informationen finden Sie hier:

<https://www.bms.com/ch>

 #becausethereismoretodo
#BMSSwitzerland #BMSAustria





So können Pharmaunternehmen unterstützen

Die PatientInnen möchten, dass die Pharmaunternehmen neben der Bereitstellung von Arzneimitteln auch die Ursachen der Krankheiten adressieren.

ERKENNTNISSE AUS PATIENTENGRUPPEN



In der qualitativen Umfrage zu Screening-Programmen wurde nichts speziell erwähnt, aber die Gruppen hoben ein stärkeres Bewusstsein für die Krankheit und die Früherkennung von Krankheitssymptomen hervor.

Qualitative Studie

 **29 %**
HCPs
 der ÄrztInnen, die an der Umfrage teilnahmen, wählten „Krankheitspräventionsprogramme“ zu den fünf Serviceleistungen, die die Erfahrung der PatientInnen im Leben mit ihrer Erkrankung am meisten verbessern würden. (aus einer Liste mit 19 Optionen)

 **40 %**
**PatientInnen
 Betreuende**
 der PatientInnen und Betreuenden, die an der Umfrage teilnahmen, wählten „Krankheitspräventionsprogramme“ zu den fünf Serviceleistungen, bei denen sie eine bessere Unterstützung seitens der Pharmaunternehmen am meisten begrüssen würden. (aus einer Liste mit 13 Optionen)

30 %
 der PatientInnen und Betreuenden, die an der Umfrage teilnahmen, wählten „Krankheitsscreening“ zu den fünf Serviceleistungen, bei denen sie eine bessere Unterstützung seitens der Pharmaunternehmen am meisten begrüssen würden. (aus einer Liste mit 13 Optionen)

A7. Welche der folgenden Serviceleistungen würden, wenn überhaupt, die Erfahrungen der PatientInnen im Leben mit ihrer Erkrankung verbessern? [Wählen Sie bis zu 5 Antworten aus einer Liste mit 19 Optionen aus] Basis: n=115 (alle ÄrztInnen)

C2. Bei welcher der folgenden Serviceleistungen, wenn überhaupt, würden Sie sich mehr Unterstützung seitens der Pharmaunternehmen wünschen? /BetreuerInnen: Wenn Sie an die Person denken, die Sie derzeit betreuen, bei welcher der folgenden Serviceleistungen, wenn überhaupt, würden Sie sich mehr Unterstützung seitens der Pharmaunternehmen wünschen? [Wählen Sie bis zu 5 Antworten aus einer Liste mit 13 Optionen aus] Basis: 30 (alle PatientInnen/Betreuende)



So können Pharmaunternehmen unterstützen

Eine Zusammenarbeit mit Health-Tech oder der medizinischen Community, um die Leistungsfähigkeit von ÄrztInnen zu unterstützen, könnte von Nutzen sein.

ERKENNTNISSE AUS PATIENTENGRUPPEN



Unterstützung von Krankenhäusern, indem PatientInnen in verschiedenen Stadien ihrer Behandlung geholfen wird. Einige Patientengruppen, mit denen wir gesprochen haben, erwähnten die Idee einer Einführung von Rehabilitationszentren und Unterstützung bei der besseren Qualifizierung medizinischer Fachkräfte durch Pharmaunternehmen. Die Gruppen erwähnten auch, dass die Pharmaindustrie Mittel für psychologisches Hilfspersonal bereitstellen könnte, das für PatientInnen leicht zugänglich ist – ein unerfülltes Bedürfnis.

Qualitative Studie



HCPs

24 %

der ÄrztInnen, die an der Umfrage teilnahmen und „zu wenig Zeit und Kapazität der ÄrztInnen“ als unerfülltes Bedürfnis angaben, sind der Ansicht, dass sich dies durch eine Zusammenarbeit mit der Pharmaindustrie bewältigen liesse.

(aus einer Liste mit 12 potenziell unerfüllten Bedürfnissen)



PatientInnen
Betreuende

77 %

der PatientInnen und Betreuenden, die an der Umfrage teilnahmen, wählten „Gesundheitstechnologieunternehmen“ zu den Top 5 der Gruppen, mit denen Pharmaunternehmen ihrer Ansicht nach stärker zusammenarbeiten sollten.

(aus einer Liste mit 12 Optionen)

77 %

der PatientInnen und Betreuenden, die an der Umfrage teilnahmen, wählten „medizinische Fachkräfte und die medizinische Gemeinschaft“ zu den Top 5 der Gruppen, mit denen Pharmaunternehmen ihrer Ansicht nach stärker zusammenarbeiten sollten.

(aus einer Liste mit 12 Optionen)

A9. Über die Bereitstellung von Arzneimitteln hinaus, welche, wenn überhaupt, dieser unerfüllten Bedürfnisse könnten Ihrer Ansicht nach in Zusammenarbeit mit der Pharmaindustrie angegangen werden, um Ihre PatientInnen zu unterstützen? Basis: ÄrztInnen, die der Meinung sind, dass es Bedürfnisse gibt, die von der Pharmaindustrie angegangen werden können (n=106)

C3. Mit welchen, wenn überhaupt, der folgenden Personen oder Gruppen sollten Pharmaunternehmen Ihrer Meinung nach vermehrt zusammenarbeiten?



So können Pharmaunternehmen unterstützen

Viele PatientInnen in der Schweiz wünschen sich Zugang zu direkter finanzieller Unterstützung.

ERKENNTNISSE AUS PATIENTENGRUPPEN



Obgleich nicht alle Patientengruppen in der Lage sind, PatientInnen finanzielle Unterstützung zu bieten, wünschten sich einige, mit denen wir gesprochen haben, dass sie helfen könnten, und sie drückten den Wunsch aus, einen Fonds einzurichten, um PatientInnen in besonders schwierigen Zeiten zu helfen. Allerdings ist die Unterstützung seitens der Pharmaindustrie bei den von uns befragten Gruppen in der Regel im Wesentlichen finanzieller Art. Tatsächlich haben Gruppen Schwierigkeiten, über die finanzielle Unterstützung, die von Pharmaunternehmen angeboten werden kann, hinaus zu denken.

Qualitative Studie



HCPs

29 %

der ÄrztInnen, die an der Umfrage teilnahmen, wählten „direkten Zugang zu praktischer Unterstützung“ zu den Top 5 Serviceleistungen, die die Erfahrung der PatientInnen im Leben mit ihrer Erkrankung verbessern würden. (aus einer Liste mit 19 Optionen)

20 %

der ÄrztInnen, die an der Umfrage teilnahmen, wählten „direkten Zugang zu finanziellen Unterstützungsplänen“ zu den Top 5 Serviceleistungen, die die Erfahrung der PatientInnen im Leben mit ihrer Erkrankung verbessern würden. (aus einer Liste mit 19 Optionen)



**PatientInnen
Betreuende**

37 %

der PatientInnen und Betreuenden, die an der Umfrage teilnahmen, wählten „direkten Zugang zu finanziellen Unterstützungsplänen“ zu den fünf Serviceleistungen, zu denen sie bevorzugt Zugang hätten. (aus einer Liste mit 19 Optionen)

A7. Welche der folgenden Serviceleistungen würden, wenn überhaupt, die Erfahrungen der PatientInnen im Leben mit ihrer Erkrankung verbessern? [Wählen Sie bis zu 5 Antworten aus einer Liste mit 19 Optionen aus] Basis: n=115 (alle ÄrztInnen)

A8. Zu welcher der folgenden Serviceleistungen hätten Sie/die Person, die Sie betreuen, gerne Zugang? (Wählen Sie max. 5 Elemente aus insgesamt 19 aus) Basis: PatientInnen/Betreuende (n=30)



So können Pharmaunternehmen unterstützen

Erleichterung der emotionalen Unterstützung für PatientInnen, deren Familien und Betreuenden.

ERKENNTNISSE AUS PATIENTENGRUPPEN



PAGs

„Ja, wir haben viele F2F-Support-Gruppen. Aufgrund der Datenschutzbeschränkungen haben wir tatsächlich ein Problem damit, Kontakt zu den PatientInnen zu bekommen. Mit dem Internet ist es einfacher geworden, aber von den 2500 PatientInnen in unserem Land stehen wir nur mit 300 in Kontakt.“

Eine Patientengruppe aus unserer Umfrage

Qualitative Studie



HCPs

29 %

der ÄrztInnen, die an der Umfrage teilnahmen, wählten „Unterstützung von PatientInnen bei der Bewältigung des mentalen Stresses durch ihre Erkrankung“ zu ihren Top 5 der Bereiche, mit denen sie ihre PatientInnen über die reine Bereitstellung von Arzneimitteln und Operationen hinaus mehr unterstützen möchten.

(aus einer Liste mit 28 Optionen)



PatientInnen
Betreuende

43 %

der PatientInnen und Betreuenden, die an der Umfrage teilnahmen, wählten „emotionale Unterstützung der PatientInnen“ zu den fünf Serviceleistungen, bei denen sie eine bessere Unterstützung seitens der Pharmaunternehmen am meisten begrüßen würden.

(aus einer Liste mit 13 Optionen)

17 %

der PatientInnen und Betreuenden, die an der Umfrage teilnahmen, wählten «Unterstützung der Betreuenden» zu den fünf Serviceleistungen, bei denen sie eine bessere Unterstützung seitens der Pharmaunternehmen am meisten begrüßen würden. (aus einer Liste mit 13 Optionen)

A4. In welcher der folgenden Stadien, wenn überhaupt, möchten Sie Ihre PatientInnen über die Bereitstellung von Arzneimitteln und Operationen hinaus mehr unterstützen können, es ist Ihnen derzeit jedoch nicht möglich? (Wählen Sie bis zu 5 Antworten aus einer Liste mit 28 Optionen aus) Basis: n=115 (alle ÄrztInnen)

C2. Wählen Sie die Bedeutung des Elements aus (wählen Sie max. 5 Elemente von 13) – Bei welcher der folgenden Serviceleistungen, wenn überhaupt, würden Sie sich mehr Unterstützung seitens der Pharmaunternehmen wünschen? Basis:30 (alle PatientInnen/Betreuende)



So können Pharmaunternehmen unterstützen

Es besteht ein gewisser Konsens unter ÄrztInnen und PatientInnen, dass die Patientenaufklärung von der Pharmaindustrie übernommen werden könnte.

ERKENNTNISSE AUS PATIENTENGRUPPEN



Neben dem Krankheitsbewusstsein und der Früherkennung von Krankheitssymptomen ist die **Aufklärung der PatientInnen über die Behandlungen** bei einigen Gruppen, mit denen wir gesprochen haben, ein weiteres wichtiges Ziel. Aber **manchmal haben sie das Gefühl, dass ihnen die Informationen fehlen, die sie von der Pharmaindustrie benötigen.** Daher ist eine stärkere **Beteiligung der Pharmaindustrie willkommen, insbesondere in Bezug auf Informationen zu Behandlungen.**

Qualitative Studie

20 %
HCPs

der ÄrztInnen, die an der Umfrage teilnahmen und **„unzureichende Information der PatientInnen über die Krankheit“** als unerfülltes Bedürfnis angaben, sind der Ansicht, dass sich dies durch eine Zusammenarbeit mit der Pharmaindustrie bewältigen liesse. (aus einer Liste mit 12 potenziell unerfüllten Bedürfnissen)

20 %
PatientInnen
Betreuende

der PatientInnen und Betreuenden, die an der Umfrage teilnahmen, wählten **„Aufklärung über die Krankheit“** zu den fünf Serviceleistungen, bei denen sie eine bessere Unterstützung seitens der Pharmaunternehmen am meisten begrüssen würden. (aus einer Liste mit 13 Optionen)

A9. Über die Bereitstellung von Arzneimitteln hinaus, welche, wenn überhaupt, dieser unerfüllten Bedürfnisse könnten Ihrer Ansicht nach in Zusammenarbeit mit der Pharmaindustrie angegangen werden, um Ihre PatientInnen zu unterstützen? Basis: ÄrztInnen, die der Meinung sind, dass es Bedürfnisse gibt, die von der Pharmaindustrie angegangen werden können (n=106)
C2. Bei welcher der folgenden Serviceleistungen, wenn überhaupt, würden Sie sich mehr Unterstützung seitens der Pharmaunternehmen wünschen? /BetreuerInnen: Wenn Sie an die Person denken, die Sie derzeit betreuen, bei welcher der folgenden Serviceleistungen, wenn überhaupt, würden Sie sich mehr Unterstützung seitens der Pharmaunternehmen wünschen? [Wählen Sie bis zu 5 Antworten aus einer Liste mit 13 Optionen aus] Basis: 30 (alle PatientInnen/Betreuende)



„Nun, ich denke, dass wir auch Pharmaunternehmen einbeziehen und PatientInnen aus einer ganzheitlichen Versorgungsperspektive behandeln müssen, und die ÄrztInnen haben dafür nicht die Zeit. Und eines der Probleme ist auch, dass die ÄrztInnen nicht für die Zusammenarbeit ausgebildet sind. Und ich denke, dass wir wirklich den Kooperationsgeist fördern müssen, was etwas ist, wobei die Pharma-industrie helfen kann.“

Eine Patientengruppe aus unserer Umfrage

So können Pharmaunternehmen unterstützen

Unterstützung oder Vereinfachung verschiedener Plattformen für medizinische Fachkräfte und Patienteninteraktionen könnte von Vorteil sein.

ERKENNTNISSE AUS PATIENTENGRUPPEN



PAGs

Online-Sitzungen mit medizinischen Fachkräften und Expertengremien scheinen beliebt zu sein; und eine stärkere Zusammenarbeit zwischen den Stakeholdern wird unter den von uns befragten Patientengruppen begrüsst.

Qualitative Studie



PatientInnen
Betreuende

27 %

der PatientInnen und Betreuenden, die an der Umfrage teilnahmen, wählten „**Persönliche Support-Gruppen mit medizinischen Fachkräften**“ zu den fünf Serviceleistungen, bei denen sie eine bessere Unterstützung seitens der Pharmaunternehmen am meisten begrüssen würden. (aus einer Liste mit 13 Optionen)

13 %

der PatientInnen und Betreuenden, die an der Umfrage teilnahmen, wählten „**Online Support-Gruppen mit medizinischen Fachkräften**“ zu den fünf Serviceleistungen, bei denen sie eine bessere Unterstützung seitens der Pharmaunternehmen am meisten begrüssen würden. (aus einer Liste mit 13 Optionen)



HCPs

21 %

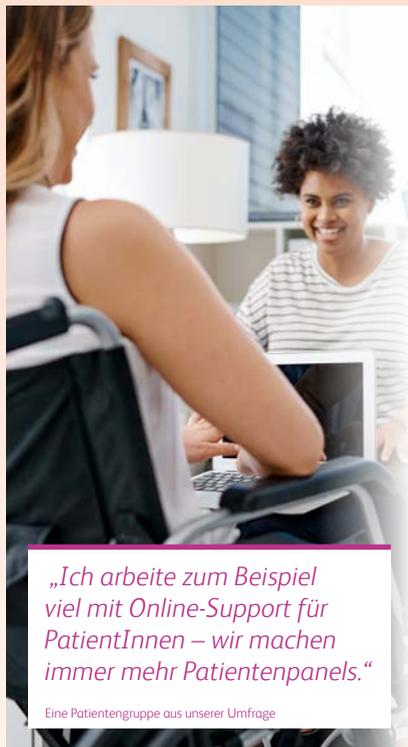
der ÄrztInnen, die an der Umfrage teilnahmen, wählten „**Persönliche Support-Gruppen mit medizinischen Fachkräften**“ zu den fünf Serviceleistungen, die die Erfahrung der PatientInnen im Leben mit ihrer Erkrankung am meisten verbessern würden. (aus einer Liste mit 19 Optionen)

13 %

der ÄrztInnen, die an der Umfrage teilnahmen, wählten „**Online Support-Gruppen mit medizinischen Fachkräften**“ zu den fünf Serviceleistungen, die die Erfahrung der PatientInnen im Leben mit ihrer Erkrankung am meisten verbessern würden. (aus einer Liste mit 19 Optionen)

A7. Welche der folgenden Serviceleistungen würden, wenn überhaupt, die Erfahrungen der PatientInnen im Leben mit ihrer Erkrankung verbessern? [Wählen Sie bis zu 5 Antworten aus einer Liste mit 19 Optionen aus] Basis: n=115 (alle ÄrztInnen)

C2. Bei welcher der folgenden Serviceleistungen, wenn überhaupt, würden Sie sich mehr Unterstützung seitens der Pharmaunternehmen wünschen? /BetreuerInnen: Wenn Sie an die Person denken, die Sie derzeit betreuen, bei welcher der folgenden Serviceleistungen, wenn überhaupt, würden Sie sich mehr Unterstützung seitens der Pharmaunternehmen wünschen? Basis:30 (alle PatientInnen/Betreuende)



So können Pharmaunternehmen unterstützen

PatientInnen und Betreuende möchten auch den Online-Support der Pharmaindustrie sowie F2F-Support-Gruppen zur gegenseitigen Unterstützung sehen.

ERKENNTNISSE AUS PATIENTENGRUPPEN



PAGs

Einige Gruppen sagen, dass Online-Foren, die PatientInnen und Support-Netzwerke zur gegenseitigen Unterstützung verbinden, PatientInnen die Gewissheit geben, dass sie nicht allein sind; und dass es viele andere gibt, denen es ähnlich ergeht und die ein Leben mit ihrer Erkrankung meistern.

„Ich arbeite zum Beispiel viel mit Online-Support für PatientInnen – wir machen immer mehr Patientenpanels.“

Eine Patientengruppe aus unserer Umfrage

Qualitative Studie



PatientInnen
Betreuende

30 %

der PatientInnen und Betreuenden, die an der Umfrage teilnahmen, wählten „**Persönliche Support-Gruppen mit anderen PatientInnen, welche dieselbe Erkrankung haben**“ zu den fünf Serviceleistungen, bei denen sie eine bessere Unterstützung seitens der Pharmaunternehmen am meisten begrüßen würden. (aus einer Liste mit 13 Optionen)

27 %

der PatientInnen und Betreuenden, die an der Umfrage teilnahmen, wählten „**Online Support-Gruppen mit anderen PatientInnen, welche dieselbe Erkrankung haben**“ zu den fünf Serviceleistungen, bei denen sie eine bessere Unterstützung seitens der Pharmaunternehmen am meisten begrüßen würden. (aus einer Liste mit 13 Optionen)

C2. Bei welcher der folgenden Serviceleistungen, wenn überhaupt, würden Sie sich mehr Unterstützung seitens der Pharmaunternehmen wünschen? /Betreuende: Wenn Sie an die Person denken, die Sie derzeit betreuen, bei welcher der folgenden Serviceleistungen, wenn überhaupt, würden Sie sich mehr Unterstützung seitens der Pharmaunternehmen wünschen? Basis: 30 (alle PatientInnen/Betreuende)

Unsere Mission

Die Erforschung, Entwicklung und Bereitstellung von innovativen Medikamenten, die PatientInnen dabei helfen, schwere Erkrankungen zu überwinden.

Unsere Vision

Als ein weltweit führendes biopharmazeutisches Unternehmen das Leben von PatientInnen durch Forschung und Wissenschaft zu verbessern.

Bristol Myers Squibb in der Schweiz

99%

der in Boudry hergestellten Endprodukte werden in 80 Länder exportiert.

≈1'000

Angestellte an drei verschiedenen Standorten, darunter zwei Produktionsstätten, machen uns zu einem der fünf grössten pharmazeutischen Unternehmen in der Schweiz.



Wir fördern konstruktive **Kooperationen und Partnerschaften** sowie einen offenen Dialog zwischen den Interessengruppen, mit dem Ziel, ein Gesundheitssystem zu fördern, das PatientInnen auf nachhaltige Weise den **Zugang zu innovativen Therapien** sichert.



Als verantwortungsbewusstes Unternehmen sind wir bestrebt, mehr zu tun, um PatientInnen auf ihrem Behandlungsweg zu unterstützen, und arbeiten hierfür partnerschaftlich mit allen AkteurInnen des Gesundheitswesens zusammen. Aus dieser Überzeugung heraus hat BMS Ende 2020 die Initiative **«Because there is more to do»** ins Leben gerufen.



Unser Ziel ist es, einer der besten Arbeitgeber der Schweiz zu sein. Der vierte Platz in der Umfrage **«Great Place To Work»** zeigt, dass wir dies ernst nehmen.



Boudry
Pharmazeutisches Unternehmen mit globalen Funktionen
≈725 Angestellte inkl. Lehrlinge

Steinhausen
Schweizer Niederlassung, CHAT Funktionen & Global Capabilities Zentrum
≈200 Angestellte

Zofingen
Produktionsstätte für Wirkstoffe
≈25 Angestellte

Berufe:
ArztInnen | BiostatistikerInnen | ChemikerInnen | PharmazeutInnen | Verwaltung

Funktionen:
Clinical R&D | Corporate Affairs | Drug Safety (Arzneimittelsicherheit) | Finanzen | Informationstechnologie | Market Access & Governmental Affairs | Marketing | Medical Affairs | Personal | Produktion | Qualitätssicherung | Recht & Compliance | Regulatory (Zulassung) | Supply Chain | Strategy & Operations

Forschung und Entwicklung

Wir sind führend in der Durchführung klinischer Studien in der Schweiz. Wir stellen sicher, dass PatientInnen im Kampf gegen Krebs, die zweithäufigste Todesursache, frühzeitig Zugang zu innovativen Arzneimitteln erhalten.

60 klinische Studien im Jahr 2020* in Zusammenarbeit mit Kantons- und Universitätsspitalern in der Schweiz

50+ Neue Therapieansätze weltweit in den Bereichen:
Onkologie **Immunologie**
Hämatologie **Fibrotische Erkrankungen**
Herz-Kreislauf **Neurowissenschaften**

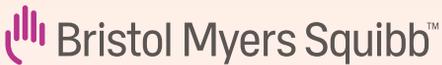
Wir haben eine der vielfältigsten und vielversprechendsten Pipelines in der Branche, die durch Forschung in den Bereichen Onkologie, Hämatologie, Immunologie und Herz-Kreislauf-Erkrankungen angetrieben wird.

Leading Franchises	Tiefe und breite Pipeline in Phase III+	Robuste Pipeline in Phase I/II
#1 Onkologie & Hämatologie	8 potentielle Produkt-Launches in naher Zukunft	19 Onkologie
#1 Herz-Kreislauf-Erkrankungen	9 Assets in Phase III	15 Hämatologie
Wachsende Immunologie Franchise	20+ Life-Cycle Möglichkeiten in Immunonkologie	5 Herz-Kreislauf
		9 Immunologie
		5 Fibrosis

* Stichtag 23.9.2020; Quelle: clinicaltrials.gov

BECAUSE THERE IS MORE TO DO

Durch eine Reihe von Dialogen, Diskussionen und Workshops zur Zusammenarbeit im Gesundheitswesen, wollen wir gemeinsam Lösungen zum Wohle der PatientInnen und der Allgemeinheit in der Schweiz entwickeln. Denn gemeinsam können wir mehr bewirken!



Impressum:
Bristol Myers Squibb SA
Hinterbergstrasse 16 | CH-6312 Steinhausen
Kontakt: chat-communications@bms.com | www.bms.com/ch

Alle Rechte vorbehalten
Copyright: 2022 Bristol Myers Squibb SA

Weitere Informationen zu den Inhalten und zum Studiendesign

finden Sie hier:

<https://bit.ly/3FaHWN2>



#becausethereismoretodo
#BMSSwitzerland #BMSAustria